

hören, von Petrus Apianus, der den 1. oder 2. November 1495 zu Leisnig geboren wurde. Sein Vater war Bürger und Schuhmacher zu Leisnig und Bauergutsbesitzer in Lautendorf und hieß eigentlich Bienewitz. Der Sohn ging 1516 auf die Universität nach Leipzig und studirte hauptsächlich Mathematik und Astronomie, zwei Wissenschaften, die in damaliger Zeit selten mit Auszeichnung betrieben wurden. Er aber brachte es zu etwas sehr Ausgezeichnetem; denn er wurde nicht allein sehr bald Professor der Mathematik in Ingolstadt, sondern auch dort dem Kaiser Karl V. bekannt und von ihm so geehrt und ausgezeichnet, daß er ihm oft mit eigener Hand schrieb und sich seinen „intimen, unwandelbaren Freund“ zu nennen pflegte. Viele Universitäten Deutschlands, ja sogar Frankreich und Stalien, wünschten ihn zu besitzen; er aber blieb in Ingolstadt und besuchte von dort aus oft seinen kaiserlichen Gönner und Freund. Seine mathematischen und astronomischen Schriften, seine Erd- und Himmelskarten, seine vielen Grundrisse von Festungen, seine Zeichnungen und Bilderwerke waren durch Europa berühmt und wurden von dem Kaiser und dessen Generalen stets gebraucht. Apianus ist übrigens auch darum bemerkenswerth, weil er die erste Landkarte mit vier Erdtheilen herausgab und eine Beschreibung von Amerika, insonderheit von dem neuentdeckten Reiche Peru, dazufügte. Wegen seiner großen Verdienste erhob Kaiser Karl ihn und seine Brüder in den Adelstand. Ja es hat sich in den Jahrbüchern von Leisnig die Sage — die vielleicht doch mehr als Sage ist — erhalten, Apianus sei im Schmalkaldischen Kriege der Retter seiner Vaterstadt geworden. Bekanntlich kam in jenem Kriege Kaiser Karl durch Leisnig und verweilte dort einen Tag (siehe den 20. April). Wegen einiger Thätlichkeiten nun, die sich die Leisniger gegen plündernde Spanier erlaubt hatten, sollte die Stadt beim Abzuge des Heeres niedergebrannt werden. Da sieht aber wenig Stunden vor dem Ausbruche ein Oberster, der am Markte einquartiert war, in seiner Stube das Bild des berühmten Peter Apianus aufgestellt und in das Fensterglas dessen Wappen eingegraben. Er hört auf Befragen, daß der hochgeehrte Mann in diesem Hause geboren, und daß der Hauswirth ein Bruder des Apian sei. Dies meldet er verwundert dem Kaiser, der darauf die strengste Schonung der Stadt gebietet. — Apianus starb 1552 den 21. April.